


P

L
Y
a
k
t
i
v



Inhalt

Editorial:	2
POLYaktiv im Gespräch:	3 - 4
Förderpreis 2013	5
Niederösterreich:	6 - 8
In eigener Sache:	9
Steiermark:	10 - 12
SOAK 2013:	13
Wien / Niederösterreich:	14
Oberösterreich:	15 - 16
Tirol:	17
Steiermark:	18 - 19
Die letzte Seite:	20

Impressum:

Medieninhaber und Herausgeber:

POLYaktiv - Verein zur Förderung der Polytechnischen Schule

Für den Inhalt verantwortlich:

Dir. OSR Hannes Pierzinger (h.pierzinger@tsn.at)

Redaktion:

Dir. OSR Hannes Pierzinger (h.pierzinger@tsn.at)

Redaktionelle Bearbeitung, Satz und Layout:
SR Rudolf H. Rettenbacher (office@rumare.at)

Druck:

CD Compact-Druck, 8600 Bruck an der Mur

Alle:

Polytechnische Fachschule Wörgl, Michael-Unterguggenberger-Straße 8, 6300 Wörgl

POLYaktiv ist das interne Mitteilungsblatt des Vereines zur Förderung der Polytechnischen Schule und erscheint dreimal jährlich.

Bankverbindung:

Raiffeisenbank WIEN, BLZ 32000; Kto: 08.020.877
IBAN: AT83 3200 0000 0802 0877;
BIC: RLNWATWW

Leserbriefe und namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich Sinn wahrende Kürzungen vor, um möglichst vielen Lesern die Gelegenheit zu geben, ihre Meinung darzulegen. Für den jeweiligen Inhalt ist der Verfasser selbst verantwortlich.

Leserbriefe senden Sie bitte per Email an:
direktion@pts-woergl.tsn.at

Liebe Freunde von POLYaktiv!



Vielen Dank für die Zusendung eurer Berichte aus den Bundesländern. Es freut mich immer wieder, in unserer Zeitschrift über eure Ideen, Projekte und Aktivitäten lesen zu können. Nur so ist es möglich, eure gelungene Arbeit überregional einer breiteren Öffentlichkeit zu präsentieren. Vieles entspricht dem, was zurzeit in den Neuen Mittelschulen eingeführt wird, wie kompetenzorientierter, projekt- und fächerübergreifender Unterricht und Schulentwicklung, die an den Polytechnischen Schulen bereits seit Jahren stattfindet.

Zum „Schulversuch PTS 2020“: Ermöglicht durch den 6-Parteienbeschluss im Frühjahr 2013 zur Attraktivierung der PTS. Elf Pilotschulen starteten mit der Orientierungsphase (6 - 8 Wochen) ins Schuljahr 2013/14. Bei den Reflexionstreffen stellte sich heraus, dass in vielen Organisationsschritten ein großer Konsens herrscht. Im Mittelpunkt steht der/die Schüler/in. Durch selbstverantwortliches Erarbeiten von Interessen, Stärken, Wertvorstellungen und Zielen, begleitet von Realbegegnungen wie Berufspraktische Tage/Wochen, Firmentage, Orientierungschecks, Bewerbungstraining und Fachbereichsvorstellungen werden unsere Jugendlichen regelrecht „durchleuchtet“. Alles wird protokolliert und in einer Sammelmappe abgelegt. Am Ende dieser ersten Phase steht die Wahl zur Berufsgrund- und Persönlichkeitsbildung entweder im Modul A „Technik/Naturwissenschaft“ oder Modul B „Management und Dienstleistung“. Bei einem Großteil der Pilotschulen erstellen die Schüler/innen aus der Sammelmappe ein Portfolio und bewerben sich damit in einem Bewerbungsgespräch. Unterschiedlich ist der Zeitpunkt der Schüler-, Eltern-, Lehrergespräche, kurz SEL-Gespräche genannt, vor bzw. nach der Modulwahl. Die Evaluierung am Ende des ersten Schulversuchsjahres wird Ergebnisse liefern.

Aktuelles:

Am 1. Dezember 2013 wird unser langjähriger Vertreter im Ministerium ADir. RgR. Franz Haider (siehe Artikel „POLYaktiv im Gespräch“) in den wohlverdienten Ruhestand treten. Seit seinem Start in Wien bemühte er sich um die Weiterentwicklung unseres Schultyps, um die PTS-Lehrerinnen- und Lehrerausbildung, um die finanzielle Unterstützung der Bundeswettbewerbe, Gesamtleiterinnen- und Gesamtleitertagungen, Fachbereichsleiterinnen und Fachbereichsleitertagungen, Installierung des Förderpreises, Arbeitssitzungen der Expertinnen- und Expertengruppen, Öffentlichkeitsarbeit und vieles mehr.

Am 1. Februar 2012 betraute ihn Frau Bundesministerin Dr. Claudia Schmied mit der Leitung des Referates I/2a.

Mit Franz Haider konnten wir von Seiten des Vereines POLYaktiv eine Vielzahl von Papieren, Petitionen, Vorschlägen aber auch Forderungen einbringen. Er ermöglichte regelmäßige Treffen des Vorstandes samt Ländervertreterinnen und Ländervertreter. Er war unser Mittelsmann zum Ministerbüro.

Lieber Franz, für all dein Wirken ein aufrichtiges Dankeschön und alles Gute für deinen neuen Lebensabschnitt!

Über die neue definitive Personalbesetzung berichten wir in der nächsten Ausgabe.

Euer
Hannes Pierzinger
Bundesobmann

In Fortsetzung unserer Interview-Serie mit Entscheidungsträgern aus Bildung und Wirtschaft sprach POLYaktiv-Altbundesobmann OSR Lothar Grubich in Wien mit Regierungsrat Franz Haider, Leiter des Referates für Polytechnischen Schulen im BMUKK.

Grubich: *Wie wird man Referatsleiter im BMUKK?*

Haider: Ich war Lehrer und später Leiter im damaligen Polytechnischen Lehrgang in Ottensheim, OÖ, ab 1994 PL-ARGE-Leiter und Mitarbeiter am Pädagogischen Institut für die Fort- und Weiterbildung der Lehrerinnen und Lehrer an den Polytechnischen Schulen in OÖ. In dieser Zeit begann auch meine Mitarbeit in den bundesweiten Arbeitsgruppen für den damals sehr innovativen Schulversuch POLY 2000 bis hin zur Polytechnischen Schule im Jahr 1997. Im Jahr 2001 wurde ich eingeladen, das Referat für PTS im Bundesministerium als Nachfolger von Karl Havlicek und schließlich Othmar Weißenlehner zu übernehmen. Vorerst in Mitverwendung und mit großer Unterstützung des LSR für OÖ. Ich denke, dass ich mit einer tiefen Überzeugung und Verbundenheit zu unserem Schultyp auch im Ministerium eine gewisse Anerkennung fand, und somit in den letzten 12 Jahren für die Polytechnische Schule arbeiten durfte.

Grubich: *Was sind eigentlich die Hauptaufgabenbereiche im Referat?*

Haider: Alle pädagogischen und administrativen Angelegenheiten der Polytechnischen Schule als eigenständige Schulart soweit im Pflichtschulbereich der Bund zuständig ist. Das sind z.B. Lehrplan, bundesweite LehrerInnenfort- und -weiterbildung, Schulversuche sowie die PTS-spezifische Kommunikation mit der Schulaufsicht und den Pädagogischen Hochschulen. Natürlich gibt es ständige Kontakte direkt zu den Schulen, zu den Lehrerinnen und Lehrern, auch zu Eltern und häufig zur Wirtschaft und zu außerschulischen Institutionen. Im Referat sind natürlich alle schulartenspezifischen Vorarbeiten für die Frau Bundesministerin und für Parlamentsabgeordnete und Regierung zu machen.

Grubich: *Ist die Referatsarbeit eigentlich ein „Einmann-Betrieb“?*

Haider: Ja und Nein. Als Referatsleiter ist man in vielen Bereichen allein verantwortlich und ich habe sozusagen das Tagesgeschäft zu erledigen. Erst seit den letzten beiden Jahren werde ich großartig in meiner Tätigkeit durch Kollegin Sabine Prohaska unterstützt, eine PTS-Lehrerin, die unseren Schultyp kennt und mit einigen Stunden in der Woche in den inhaltlichen Belangen mitarbeitet. In der Büroarbeit können wir uns auch auf Sekretariatsmitarbeiterinnen und -mitarbeiter verlassen. Bei vielen Grundsatzentscheidungen gibt es natürlich die Zusammenarbeit innerhalb der Abteilung und im Besonderen mit Abteilungsleiter Dr. Bachmann, der die PTS in allen Belangen unterstützt und fördert. Bei politisch relevanten Bildungsthemen ist auch die Abstimmung mit dem zuständigen Sektionschef und/oder mit dem Ministerkabinett notwendig.

Grubich: *Eine Themenvorgabe aus der jüngsten Zeit?*

Haider: Zum Beispiel der aktuelle Schulversuch „PTS 2020“, hier wird eine Initiative für die PTS gestartet, aufbauend auf die bildungspolitische Vorgabe „Attraktivierung der PTS“. Dazu wurde unsere Abteilung, wurde ich gebeten, ein Programm und ein Konzept vorzulegen.

Grubich: *Es gibt rund 250 Standorte für PTS-Klassen in Österreich. Wie sieht aus deiner Sicht die Verschiedenheit in den Bundesländern aus, gibt es ein Land-Stadtgefälle, wie ist die Situation in den Ballungszentren?*

Haider: Wir kennen beide das hohe Engagement von Lehrerinnen



v.r.n.l.: RegR. Franz Haider, OSR Lothar Grubich

und Lehrern der PTS, sowohl im städtischen als auch ländlichen Bereich. Ballungszentren haben andere Herausforderungen - zum Teil mehr Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund; in städtischen Regionen gibt es aber vor allem mehr Konkurrenz mit anderen Schulen der 9. Schulstufe. Da unser Schultyp aber sehr wesentlich mit der Wirtschaft und den Bereichen der dualen Berufsausbildung verbunden ist, muss auch vor allem in den Ballungszentren der Mangel an Lehrstellen angesprochen werden.

Grubich: *Die Zahl der Interessenten für „Lehre mit Matura“ ist daher am Land größer?*

Haider: Die Interessenten und das Potential an Schülerinnen und Schülern gibt es in allen Regionen. Das Angebot für die Ausbildung ist jedoch in den Bundesländern unterschiedlich.

Grubich: *Schwerpunkte, die in deiner Amtszeit verwirklicht wurden, in Stichworten?*

Haider: Gut gelungen ist schlussendlich die Überführung der von uns zu PI-Zeiten entwickelten Studiengänge und Studienpläne in die Curricula der Pädagogischen Hochschulen. Wir haben in den Grundlagen der PTS e-learning-Lehrgänge entwickelt, die seit Jahren mit großem Erfolg durchgeführt werden. Sonderbudgetierungen für die Lehrer/innenfort- und -weiterbildung in bundesweiten Veranstaltungen konnten seitens des BMUKK finanziert werden, PR-Maßnahmen für die PTS werden von den Schulen gerne angenommen und seit 5 Jahren wird ein Förderpreis des BMUKK für Projekte von Polytechnischen Schulen verliehen. Das BMUKK unterstützt die von **POLYaktiv** initiierten Bundesbewerbe in den Fachbereichen und die alljährliche Sommerakademie; die PTS Homepage „pts.schule.at“ konnte weiterentwickelt werden und schlussendlich, der PTS wurde bildungspolitisch ein hoher Stellenwert verliehen.

Grubich: *Seit mehreren Jahren wird eine Lehrplanüberarbeitung gefordert. Deine Meinung dazu?*

Haider: Es gibt die politische Absicht, die 9. Schulstufe zu reformieren und gleichzeitig die PTS zu attraktivieren. Der Schulversuch „PTS 2020“ ist ein Startschuss für eine solche Reform der 9. Stufe. Es geht dabei um die Aufbereitung wichtiger gesetzlicher Rahmenbedingungen. Die Bildungsinhalte der PTS stehen jedoch außer Zweifel. Politik, Sozialpartner, Wirtschaft

bewerten die Inhalte sehr positiv. Hier möchte ich auch Dr. Peter Härtel von der Steirischen Volkswirtschaftlichen Gesellschaft zitieren, der sagt: „Wenn es die Polytechnische Schule nicht gäbe, man müsste sie erfinden.“ - Die Bildungsinhalte der PTS - also die verstärkte Berufsorientierung, Berufsvorbereitung und Berufsgrundbildung bis hin zur Berufsüberleitung werden im In- und Ausland für sehr wesentlich erachtet. Für mich stellt sich daher schon lange die Frage: Warum sind dann diese Bildungsinhalte nur für 20 % der Schülerinnen und Schüler auf der 9. Schulstufe relevant? Sie sollten allen Schülerinnen und Schüler in unserem Bildungssystem angeboten werden - egal ob sie eine duale oder eine höhere berufliche Ausbildung anstreben. Dafür ist der Lehrplan der PTS durchaus zeitgemäß - auch ein Verdienst der Reform der 90iger Jahre. Der Lehrplan muss jedoch im Bereich der Kompensierung der Fachbereiche, der Kommunikationstechnologien und vor allem auch hinsichtlich der Kompetenzorientierung adaptiert werden.

Grubich: *Das Fach „Politische Bildung“ wird für alle Schüler gefordert, auf der 9. Schulstufe gibt es diesen Unterricht nur in der PTS.*

Haider: Ich betone nochmals, der Reformlehrplan 1997 ist das Fundament für einen nach wie vor zeitgemäßen Lehrplan. Es ist interessant, dass häufig das eingefordert wird, was in der PTS seit Jahren geschieht. Politische Bildung ist im Lehrplan der PTS verankert und unser Schultyp ist Vorreiter im Bereich der Bildung der Jugendlichen hin zum mündigen Staatsbürger.

Grubich: *Du bist/warst ja auch im „Außendienst“ tätig?*

Haider: Diese vielen Begegnungen in den Bundesländern waren gleichzeitig ein Bezug zur Basis, zu **POLYaktiv** und vielen Lehrerinnen und Lehrern, ein Netzwerk, das einzigartig ist für eine Schulart, vom BMUKK bis zu den einzelnen Standorten.

Grubich: *Politisches oder sachliches Netzwerk?*

Haider: In der PTS gab es nie eine parteipolitische Diskussion, auch die damalige Reform wurde weit weg von Parteipolitik betrieben. Es ging in all den Jahren immer um eine Sachlichkeit für die Schulart, für die Schülerinnen und Schüler und war bundesländerübergreifend - auch ein Verdienst von **POLYaktiv**. Diese Vernetzung und Zusammenarbeit war und ist äußerst wichtig und wurde ständig gepflegt.

Grubich: *Was würdest du in die derzeit geplante Bundesregierungsvorlage für das Projekt Bildung, die PTS betreffend, hineinschreiben?*

Haider: Die Vision, allen Schülerinnen und Schülern der 9. Stufe die Bildungsinhalte der PTS zugänglich zu machen. Als erste Grundlage sind jedoch wichtig, die flexible Gestaltung der 9. Schulstufe und die optionale Verlängerung der Polytechnischen Schule auf ein zweites Schuljahr. Auch die Sozialpartner werden ihr Papier vorlegen, und im kürzlich veröffentlichten „Bad Ischler - Papier“ wird die Bedeutung der Bildungsinhalte der PTS wiederum besonders hervorgehoben.

Grubich: *Wie siehst du die Zukunft der PTS, als Fortführung der NMS oder eher als Sekundarstufe 2 mit Blick auf die Berufsschule?*

Haider: Ich bin für eine gemeinsame Schule der 10 - 14 jährigen, dann die Schnittstelle zum Beruf. Die PTS steht am Beginn der Sekundarstufe 2, als Orientierung und Vorbereitung für die weitere Berufsausbildung, und nochmals egal ob duale Ausbildung oder berufsbildende weiterführende Schule. Eine optimale Berufsorientierung, wie sie die PTS bietet, führt auch zur Senkung der Dropout-Quote in den mittleren und höheren Schulen.

Grubich: *Im Sozialpartnerpapier wird auch eingebracht, dass die Schulpflicht fallweise bis zum 16. Lebensjahr dauern könnte, um einen Mindeststandard zu erreichen.*

Haider: Man könnte auch ein Zertifikat als Abschluss bei Erreichen des Mindeststandards einführen.

Grubich: *Was wäre mit einem Kompetenzzertifikat, das die Kenntnisse und Stärken eines Schülers dokumentiert?*

Haider: Ja, es wäre dann egal, ob dieses Zertifikat mit 15, 16 oder 17 Lebensjahren erreicht wird, wichtig ist der Mindeststandard und umso notwendiger ist die Anrechnung für die weitere berufliche Ausbildung - nach dem Motto: kein Abschluss ohne Anschluss. Ein Zertifikat über die Basiskenntnisse muss mit Berechtigungen verbunden sein. Wichtig ist eine Kompetenz- und Leistungsbeschreibung, ein Portfolio, wo Stärken hervorgehoben werden. Eine Note bewertet aber beschreibt nicht und sagt nichts über Stärken der Jugendlichen. Ein Nicht genügend in Mathematik sagt nicht aus, was der Schüler tatsächlich kann bzw. was er nicht kann. Vielleicht mangelt es an Deutschkenntnissen, um Textaufgaben zu verstehen, nur in der Note wird das nicht erkennbar. Auch Schülerinnen oder Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf haben häufig unglaubliche handwerkliche Fähigkeiten, die jedoch durch Noten sehr mangelhaft beschrieben werden können.

Grubich: *Eigentlich müssten Polytechnische Schulen, wenn sie Sekundarstufe 2 sind, zu Bundesschulen mit Standortautonomie werden.*

Haider: Die PTS ist derzeit Pflichtschule, für die eine Gemeinde als Schulerhalter, das Land als Dienstgeber und der Bund z.B: für die Lehrpläne zuständig ist. Eine Änderung müsste in einer Verwaltungsreform durchgeführt werden, das ist eine politische Entscheidung.

Grubich: *Wie sieht die Nachfolge im Referat aus?*

Haider: Nach Pensionierungen gibt es im öffentlichen Dienst kaum Neuaufnahmen. Die Referatsleitung wird wohl mit einer Neuausschreibung entschieden werden. Wie bereits erwähnt, arbeitet seit 2 Jahren Kollegin Sabine Prohaska im PTS-Referat. Sie ist eine erfahrene PTS-Expertin und ich schätze unsere Zusammenarbeit sehr. Ich hoffe, dass ihr die Arbeit im Referat weiterhin Freude bereitet.

Grubich: *Ein persönlicher Wunsch oder ein persönliches Resümee über deine 12-jährige Tätigkeit im Referat?*

Haider: Ich bin überzeugt, dass unser Start des Schulversuchs „PTS 2020“ gelungen ist und möchte mich an dieser Stelle auch bei den 11 Pilotschulen und der verantwortlichen PTS-Strategiegruppe, in der Bezirks- und Landesschulinspektorinnen und -inspektoren vertreten sind, bedanken. Ich hoffe, dass eine entscheidende Reform, ähnlich wie damals mit „POLY 2000“ dadurch in die Wege geleitet wird. Die gesamte 9. Schulstufe muss reformiert werden und es bedarf einiger Gesetzesänderungen dafür, bis hin zur PTS als 2-jährige Schulform. Die Polytechnische Schule ist mit ihren Inhalten bildungspolitisch richtungweisend, Berufsorientierung, und Berufsgrundbildung muss für alle Schülerinnen und Schüler möglich sein. Abschließend möchte ich mich bei allen Kolleginnen und Kollegen an den Polytechnischen Schulen für ihren Einsatz für „unsere“ Schülerinnen und Schüler bedanken. Herzlichen Dank auch an den Verein **POLYaktiv** für die konstruktive Schulentwicklungsarbeit und an alle, die seit über 20 Jahren an der gemeinsamen Weiterentwicklung der PTS gearbeitet haben.

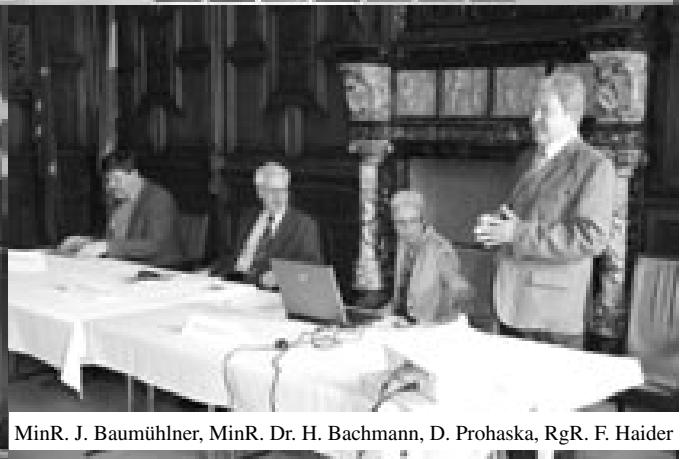
Förderpreis und Gütesiegel 2013



D. Prohaska, RgR. F. Haider



SC K. Nekula MA, MinR. Dr. H. Bachmann



MinR. J. Baumühlner, MinR. Dr. H. Bachmann, D. Prohaska, RgR. F. Haider



Förderpreis 2013

- | | | |
|----|------------------|------------------|
| 1 | PTS Wien 3 | Wien |
| 2 | PTS Hitzendorf | Steiermark |
| 3 | PTS Spittal/Drau | Kärnten |
| 4 | PTS Groß Gerungs | Niederösterreich |
| 5 | PTS Wien 18 | Wien |
| 6 | PTS Bad Goisern | Oberösterreich |
| 7 | PTS Kössen | Tirol |
| 8 | PTS Köflach | Steiermark |
| 9 | PTS Herzogenburg | Niederösterreich |
| 10 | PTS Laa/Thaya | Niederösterreich |

Förderpreis und Gütesiegel 2013

- | | | |
|----|---------------------|------------------|
| 11 | PTS Wörgl | Tirol |
| 12 | PTS Mistelbach | Niederösterreich |
| 13 | PTS Thalgau | Salzburg |
| 14 | PTS Wien 15 | Wien |
| 15 | PTS Pregarten | Oberösterreich |
| 16 | PTS Brixen im Thale | Tirol |
| 17 | PTS Wien 22 | Wien |
| 18 | PTS Leibnitz | Steiermark |
| 19 | PTS Graz | Steiermark |
| 20 | PTS Mittersill | Salzburg |

Fotos: OSR Lukas Riener

Heimat ist zentrales Thema an der HS/PTS Gföhl

Die Jugendlichen an der Polytechnischen Schule und Hauptschule in Gföhl haben sich intensiv mit der Thematik Heimat und Herkunft auseinandergesetzt. Durch künstlerische Gestaltung von Landschafts- und Ortsbildern und das Erstellen einer Portfoliomappe über die eigene Geschichte und den Heimatort wurde die eigene Beziehung zur unmittelbaren Umgebung aufgearbeitet. „Neben einer guten Allgemeinbildung ist unsere Heimat jenes Element, das unsere Persönlichkeit prägt, sagt Schulleiter Harald Höchtl. Daher ist es der HS/PTS Gföhl ein besonderes Anliegen diese emotionale Bindung zu stärken und zu fördern. In Zusammenarbeit mit der Volksbank Gföhl konnten nun diese Arbeiten gemeinsam mit Werken ortsansässiger Künstler und Literaturschaffender (John Richard Crowthner, Michael Korth und Friedrich Weber) präsentiert werden. Zu den Öffnungszeiten können die Werke noch in den nächsten Wochen besichtigt werden.



Schüler der Polytechnischen Schule Gföhl, die sich auch um das leibliche Wohl der Gäste sorgten. Links hinten Bezirksschulinspektor Zehetmayer und Bürgermeister Simlinger.

Bericht und Foto: PTS Gföhl

Schüler der PTS Wolkersdorf nehmen an einer NR- Sitzung teil

Die Schülerinnen und Schüler der PTS Wolkersdorf setzen sich im Unterricht ausführlich mit dem aktuellen politischen Geschehen auseinander.

Ziel unseres Unterrichts war es die Schülerinnen und Schüler zu befähigen, die politischen Strukturen und Abläufe kritisch zu analysieren und die Zusammenhänge zwischen Politik und Interessen zu erkennen und über politische Probleme urteilen und entsprechend handeln zu können.

Als nächster Schritt stand der Besuch des Parlaments auf dem Programm. Den jungen Gästen wurden in einer einstündigen Führung demokratiepolitische Inhalte altersadäquat nahe gebracht. Komplexe Begriffe wie Parlamentarismus und Demokratie wurden verständlich erklärt und im wahrsten Sinne des Wortes begreifbar gemacht. Unsere Schülerinnen und Schüler durften live erleben, wie und wo Politikerinnen und Politiker arbeiten. Sie bekamen Einblicke in den politischen Alltag, in dem sie u.a. eine von Wahlkampfplänen begleitete NR-Sondersitzung erleben durften. „Ich kann eh nichts ändern, warum soll ich denn zur Wahl gehen?“ Solche und ähnliche Aussagen werden wir in der PTS Wolkersdorf nicht so schnell wieder begegnen.



Führung im Parlament: Zeitstreifen, Von der Monarchie zur Demokratie (Im Bild von l. n. r.: Can Ferhat, Mauser Lukas, Schmid Jakob, Kormann Matthias, Blauensteiner Bastian, Kübek Alexander, Holub Daniel, Schefts Tanja, Mederitsch Celine, Racic Annemarie)

Bericht und Foto: PTS Wolkersdorf

PTS Amstetten: „Bewegen im Unterricht“

Gesundheitsförderung ist ein wichtiges Ziel unserer Schule. Unter dem Motto „Bewegen im Unterricht“ wurde heuer ein Bewegungskalender (nach Dr. Pratscher) für alle Klassen erstellt.

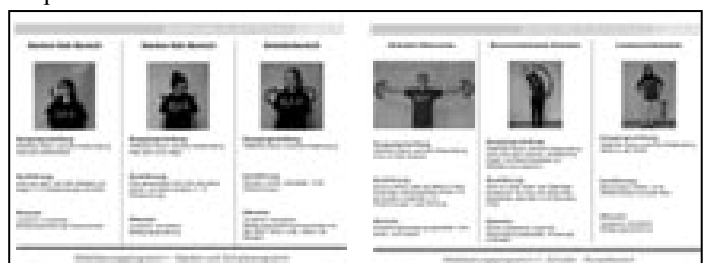
Unter Anleitung der Sportlehrer zeigen die Schüler der einzelnen Fachgruppen koordinativ herausfordernde Bewegungsübungen.

Diese Übungen können situativ angemessen direkt und unmittelbar in der Unterrichtsstunde eingesetzt werden, da der Kalender am Lehrerpult steht.

(Kalender angefertigt von: Dipl.-Päd. Sabine Pfaffenlehner in Kooperation mit den Turnlehrerinnen und Turnlehrern Dipl.-Päd. Gerald Hartl, BEd Melanie Ebmer, Direktorin Marianne Richter)

Vorteile:

Flexibler Einsatz in den Klassen - jeder Lehrer hat Anleitungen - alle Schüler kennen die Übungen, da der Kalender für jede Fachgruppe personalisiert ist (Wiedererkennungswert ist enorm) - Unterricht kann für wenige Minuten mit Bewegung, Spaß und Aktivierung unterbrochen werden - danach wieder mehr Konzentration im Unterricht.



Bericht und Fotos: PTS Amstetten

Betriebstag in der Polytechnischen Schule Zwettl



Vertreter der Betriebe, Herr BSI Alfred Grünstäudl, Bezirksstellenleiter der WKO Mag. Mario Müller-Kaas, Leiterin Eva-Maria Rester

Der bereits zur Tradition gewordene Betriebstag fand in der Polytechnischen Schule in Zwettl zum 7. Mal statt. Die Leiterin der PTS Zwettl, Eva Maria Rester, durfte auch heuer wieder zahlreiche Vertreter der Wirtschaft aus den unterschiedlichsten Branchen mit ihrem Lehrerteam begrüßen.

Der Bezirksstellenleiter der WKO in Zwettl, Herr Mag. Mario Müller-Kaas, machte wiederum auf den bestehenden Facharbeitermangel in den Berufen Dachdecker, Bautischler, Spengler, Zimmerer, Schlosser und Fliesenleger aufmerksam und erklärte, dass ein Lehrabschluss und die Möglichkeit zur Meisterprüfung bzw. Lehre mit Matura weitere Wege bieten, um in einem der Zukunftsjobs Fuß zu fassen.

Dass man mit einer Lehre auch Karriere machen kann, hat ein ehemaliger Schüler der Polytechnischen Schule in Zwettl bereits bewiesen.

Thomas Liebenauer wurde im Alter von 21 Jahren Weltmeister in der Branche der Fliesenleger.

Insgesamt schaffte es das Team Austria unter die Top Ten der teilnehmenden Länder und Österreich belegte unter den EU Staaten den ersten Platz.

Bezirksschulinspektor Alfred Grünstäudl hob die gute Zusammenarbeit zwischen den Betrieben und der Schule hervor und stellte den Schultyp der PTS Zwettl als wichtiges Bindeglied in den Vordergrund.

Die Schülerinnen und Schüler erhielten die einmalige Gelegenheit, Einblicke in die unterschiedlichen Berufssparten zu bekommen und zu erfahren, wie gut die Chancen auf einen freien Lehrplatz in den einzelnen Branchen sind.

Weiters konnten interessierte Schülerinnen und Schüler die Voraussetzungen, die an den einzelnen Lehrling gestellt werden, in Erfahrung bringen.

Auf Fragen betreffend das jeweilige Berufsbild, die Lehrzeit, die Berufsschulen sowie die Lehrlingsentschädigung wurde von den Experten aus der Wirtschaft ausführlich eingegangen.

Somit wurde durch dieses Zusammentreffen den Schülerinnen und Schülern der PTS Zwettl die Wahl des allfälligen späteren Lehrberufes erleichtert.

Bericht: Doris Betz
Foto: PTS Zwettl

Parlament und Ringstraße



Gerade vor den Nationalratswahlen ist Politische Bildung ein wichtiger Unterrichtsgegenstand an der PTS Mistelbach. Um den Ort, an dem die Nationalräte tätig sind, näher kennenzulernen, ging es vergangenen Donnerstag ins Parlament.

Aber auch andere beeindruckende Gebäude und Statuen kann man auf der Ringstraße bewundern. Um genauere Infos über diese zu bekommen, machten die Schüler eine Ringstraßenrallye. Bei der alle mit großer Begeisterung dabei waren.

Bericht und Foto: PTS Mistelbach

Projektwoche: Fit für die Bewerbung

Vom 30. September bis 4. Oktober finden für die Schülerinnen und Schüler der PTS Zistersdorf die Projekttage mit dem Thema „Fit für die Bewerbung“ statt, wobei der Stundenplan für diese Woche aufgelöst wird und in Blockform im Stationsbetrieb verschiedene Berufsorientierungsschwerpunkte erarbeitet werden. Ziele dieser Projekttage sind unter anderem die Förderung der Ich - Stärke der Jugendlichen, das Erkennen persönlicher Interessen und Kompetenzen, das Erstellen von Bewerbungsunterlagen und die erste Kontaktaufnahme mit einem Betrieb.



Den Abschluss dieser Woche bildeten das Arbeitgeberinterview und die Bewerbungsmodenschau, bei der sich unsere Schülerinnen und Schüler gemäß ihrer Berufswünsche entsprechend für ein Bewerbungsgespräch kleideten. Bewertet wurden sie dabei von Vertretern der Wirtschaft, die die Kandidaten mit strengem aber gerechtem Blick prüften und so drei Siegerinnen und Sieger ermittelten. Wir danken den Wirtschaftstreibenden, dass sie sich Zeit genommen haben und unseren Schülerinnen und Schüler für die wirklich tolle Mitarbeit in dieser Woche!

Bericht und Foto: PTS Zistersdorf

GSUND UND FITTAG

Im heurigen Schuljahr beteiligt sich die Polytechnische Schule Zistersdorf an dem Projekt „Gesunde Schule“, das von der Niederösterreichischen Gebietskrankenkasse finanziert wird.

Am vergangenen Dienstag fand im Poly Zistersdorf die Auftaktveranstaltung zu diesem Projekt statt. Die Schüler durften hier Methoden und Ansätze kennen lernen, die helfen Körper und Geist gesund und fit zu halten.

Im Garten der Schule durften die Schülerinnen und Schüler verschiedene Kneipp-Methoden mit Kneipp-Heilbade-meister Walter Münzker ausprobieren. Unter der Anleitung der Energetikerinnen und Reikimeisterinnen Veronika Klima und Iris Schneider wurden Energieaufbau- und Stressabbauübungen durchgeführt. Und bei Vorträgen und Verkostungen der Diätologin Cornelia Romstorfer-Bauer, BSc. erfuhren die Schülerinnen und Schüler Wichtiges über gesunde Ernährung.

Die Erfahrungen und Erkenntnisse, die an diesem Tag gesammelt wurden, sollen im Laufe des Schuljahres ergänzt und verstärkt werden. Die Schülerinnen und Schüler der Polytechnischen Schule Zistersdorf sollen so auf die neuen körperlichen und mentalen Anforderungen des Berufslebens vorbereitet werden. Sie sollen lernen, die eigene Gesundheit zu fördern und zu schützen.

Bericht und Fotos: PTS Zistersdorf



POLYAKTIV

Partner der Jugend

Oktober 2013

An alle
Polytechnischen Schulen

Sehr geehrte Frau Direktor / Sehr geehrter Herr Direktor !
Liebe Kolleginnen / Liebe Kollegen !

POLYaktiv als überparteilicher Bundesverein zur Förderung der Polytechnischen Schulen Österreichs ist in vielen Angelegenheiten bemüht, Akzente für die PTS zu setzen. In diversen Arbeitskreisen auf Landes- und Bundesebene ist **POLYaktiv** beteiligt und hilft mit, die PTS als Schultyp in seiner Gesamtheit mitzugestalten und attraktiv zu erhalten. Ein bundesweites Netzwerk durch die Ländervertreter und den Vereinsvorstand ist Garant für das Vereinsziel: "Förderung der Polytechnischen Schulen".

Die Mitgliedschaft soll ab September 2013 neu gestaltet werden, die Kategorie "**Mitgliedschaft von Polytechnischen Schulen**" soll ausgebaut werden. Ziel ist die Mitgliedschaft von allen Standorten, um auch diese in ihrer Gesamtheit bei den verschiedenen Institutionen zu vertreten.

Mit Ihrem Beitritt als Schulstandort bitten wir gleichzeitig um die Bekanntgabe der jeweiligen Klassenanzahl, da der Mitgliedsbeitrag (siehe Beiblatt) entsprechend Standortgröße gestaffelt ist. Außerdem wird pro Klasse ein Exemplar unserer "POLYaktiv"-Zeitung zugesendet.

Bisherige Schulmitgliedschaften werden in das neue System übernommen. Ihre Ländervertretung (siehe **polyaktiv.at**) steht als Ansprechperson jederzeit zu Ihrer Verfügung, bei Fragen oder Anliegen wenden Sie sich bitte an diese.

Mit freundlichen Grüßen

OSR Dir. Hannes Pierzinger, PTS Wörgl
Bundesobmann - für den POLYaktiv-Vereinsvorstand

POLYaktiv steht für:

Bundesweites Kontaktnetzwerk, Vertretung bei Behörden, Beratung in PTS-Angelegenheiten, Schulentwicklung, Arbeitstagungen, Sommerakademie, Vereinszeitschrift (kostenfreie Veröffentlichungen von Mitgliedsschulen), Homepage, Public Relations, Fachbereichszusammenarbeit, Landes- und Bundesbewerbe, Unterrichtsmaterialien.



Förderpreis 2013 und Gütesiegel 2013/14 „Schüler helfen Schülern“ - „Meine Heimat, deine Heimat - unsere Heimat“

Aufgrund der Herausforderungen, die sich heuer durch 54 unbegleitete Jugendliche aus Afghanistan ergeben hatten, ist dieses Projekt entstanden. Zusätzlich zum besten interkulturellen Unterricht ist es uns wichtig, sie auch mit gleichaltrigen Jugendlichen in Graz zu vernetzen.

Eine intensive Betreuung der außerordentlichen Schülerinnen und Schüler erfolgt durch interkulturellen Unterricht und durch außerschulische Aktivitäten mit einer Partnerschule.

Es wurde ein eigener Fachbereich „Berufsvorbereitung und Interkulturelles Lernen“ im Rahmen der Schulautonomie geschaffen, um den jungen Menschen möglichst viele verschiedene Zugänge zur Sprache und zu ihrer neuen Heimat Österreich zu schaffen.

Ein spezielles, eigens entwickeltes Projekt „Sprache und Bewegung“ mit Koll. Friedrich Temmel unterstützt den Spracherwerb in Kombination mit einem vielseitigen Sportangebot.

Von Kollegen Robert Kaiser wurde eine vorweihnachtliche Sammelaktion für Lebensmittel im Kollegium ins Leben gerufen.

Die guten Kontakte von Dir. A. Krammer, PTS Graz, zum BIZ Graz, Neutorgasse, haben es ermöglicht, dass dort sofort auf diese Situation reagiert wurde und eine muttersprachliche Berufsorientierung mit einem Dolmetsch für Farsi/Dari stattfinden konnte, speziell verantwortlich dafür zeichnet Fr. Mag. Sabine Knaus.

Die Jugendlichen sind in Heimen der Caritas und der UFM Demirci untergebracht, erhalten ca. € 140,00 pro Monat für Essen, Kleidung und persönliche Dinge, das Wohnen und die Betreuung wird zur Verfügung gestellt.

Um auch auf der sozialen Ebene diesen jungen Menschen bei uns das Leben fern der Heimat zu erleichtern und ihnen die verstärkten Chancen für eine gute Integration zu geben, hat Dir. A. Krammer, ehemalige Schülerin des Akademischen Gymnasiums, ihre guten Kontakte zu Fr. Mag. Elisabeth Glavic am Akademischen Gymnasium genutzt und dort angefragt, ob das Akademische Gymnasium als Schulpartner das Projekt „Schüler helfen Schülern“ mit tragen möchte. Sofort kam eine positive Rückmeldung von Fr. Dir. Mag. Hildegard Kribitz.

Als erste Maßnahme wurde von der Direktion und den Schülerinnen- und Schülervertretern auf Bitte der PTS eine Kleidersammlung durchgeführt. Diese verlief sehr erfolgreich.

Das Akademische Gymnasium stellte Hefte zur Verfügung.

Weiter sind im Rahmen dieses Projektes in Planung:

- „Meine alte Heimat – meine neue Heimat“ - Vergleich Afghanistan und Österreich
- Kultur verbindet - Traditionelle Musik und Tänze
- Gemeinsame sportliche Aktivitäten wie ein Fußballmatch
- Afghanische Schüler besuchen das Akademische Gymnasium und erzählen von ihrem Leben in ihrer Heimat
- Schülerinnen und Schüler des Akademischen Gymnasiums besuchen die PTS Graz und lernen den Interkulturellen Unterricht kennen. Peer to Peer Learning – Grundbegriffe von Farsi / Dari und Deutsch werden mit den Schülerinnen und Schülern gemeinsam erarbeitet mit multisensorischer Unterstützung.
- Franziska Schenner, Schülerin des Akademischen Gymnasiums, schreibt für eine Internetzeitung und hat Schüler/innen und Lehrer/innen der PTS Graz interviewt.

- Am 20.12.2012 um 9.00 fand an der PTS Graz eine Interreligiöse Feier (Christentum und Islam) statt, zu der die junge Dame und die Schülerinnen- und Schülervertreter des Akademischen Gymnasiums eingeladen wurden. Die Stadt Graz wurde durch Fr. Bezirksvorsther I. Heuberger vertreten und es gab ein Buffet von der Stadt Graz für die Schülerinnen und Schüler.

Anschließend fand an diesem und am nächsten Tag ein interkulturelles Fußballturnier mit gemischten Teams der beiden Schulen statt.

- Gemeinsames Kochen an der PTS Graz - Multikulturelles Buffet
- Stadtralley in Graz
- Uva.

Projektleitung: Dir. Annemarie Krammer, Emine Benli
IKL Team der PTS Graz: Emine Benli, Doris Proksch,
Friedrich Temmel und Michael Wundsam
Bericht und Fotos: PTS Graz



Tolle Neuigkeiten an der PTS Graz

Bereits zum 2. Mal fand der Landeswettbewerb für Handel & Büro an der PTS in Graz statt. Am 6. Juni 2013 nahmen 11 Schulen (Deutschfeistritz, Kirchbach, Feldbach, Birkfeld, Leoben, Deutschlandsberg, Stainz, Gleinstätten, Pöllau, Mürzzuschlag und Graz) der Steiermark an diesem Bewerb teil.

Die glorreichen Sieger der Steiermark

1. Platz: PTS Mürzzuschlag mit Sabina Abdula und
2. Platz: PTS Pöllau mit Sophie Prassl

Für die beiden geht es weiter zum Bundeswettbewerb in Mattighofen!

Bericht und Foto: PTS Graz



Unsere Teilnehmer

PTS Mürzzuschlag bei Ducati und Ferrari in Italien

Im Rahmen einer Sportwoche besuchten Frau Dir. Claudia Hirschmann und der Sportlehrer Ing. Gernot Treppner mit ihren Schülerinnen und Schülern zuerst das Ducati Werk und das Ducati Museum in Bologna, danach ging's nach Modena in das Ferrari Museum. Die Schülerinnen und Schüler waren so begeistert, dass sie ihre letzten Euros zusammenkratzten, um an einer Probefahrt mit einem Original Ferrari California teilnehmen zu können.



Bericht und Fotos: PTS Mürzzuschlag



Schule soll auch Spaß machen

Kennenlertage in der PTS Mürzzuschlag

Viele neue Gesichter und Namen, die man sich merken sollte. Wer bist du? Kann ich dir vertrauen? Diese Frage stellten sich unsere Schüler und Schülerinnen am Schulanfang.

Unsere Kennenlertage waren sehr förderlich für das gegenseitige Kennenlernen und sie halfen den Jugendlichen einander Vertrauen zu schenken.

Es mussten gemeinsam Aufgaben gelöst werden, wobei Gefühl und Verstand gefragt waren.

Die Kennenlertage gaben allen Schülerinnen, Schülern und dem Lehrerteam (Dir. Claudia Hirschmann, SR Brigitte Schoberer, Gernot Treppner und Michaela Schimmer) die Gelegenheit, zu einer Gemeinschaft zusammenzuwachsen. Sie lernten das Wichtigste, das man im Leben lernen sollte: miteinander gut umzugehen, aufeinander einzugehen, einander wirklich wahrzunehmen und dem anderen immer mit Respekt zu begegnen. Jeder Mensch hat seine guten Seiten. Wenn man sie nicht kennt, heißt das nicht, dass sie nicht da sind, sondern dass man diesen Menschen erst besser kennen lernen muss. Die Kennenlertage waren somit nicht nur sehr lustig, sondern auch äußerst lehrreich.

Diese Tage rundete ein gemeinsamer Wandertag Richtung Sonnwendstein zum Hirschenkogel ab. Obwohl es immer wieder regnete wurde der Humor nicht verloren und alle erreichten gemeinsam durchnässt, müde und hungrig das Ziel.

Dieses Durchhaltevermögen wurde nach einer üppigen Jause mit einer tollen und erlebnisreichen Talfahrt mit den „Monsterröllern“ belohnt.

Alle waren sich einig – diese Kennenlertage waren „Spitze“.



Vertrauensspiel, ein Schüler lässt sich gestreckt vom großen Kasten fallen und wird von den anderen Schülern aufgefangen



Decke falten

Alle Kinder stellen sich auf eine Decke. Sie erhalten zum Aufwärmen die Aufgabe, die Decke einmal zu wenden, sodass nachher alle auf der Unterseite stehen. Dabei darf zu keiner Zeit jemand den Boden berühren.

In der zweiten Runde sollen sie überlegen, wie oft sie es wohl schaffen, die Decke jeweils zur Hälfte zu falten. Auch bei dieser Aufgabe gilt die Regel, dass keiner den Boden berührt!



Bericht und Fotos: PTS Mürzzuschlag

Die diesjährige Sommerakademie des Vereins DPOLYaktiv fand vom 20. August bis zum 23. August im Süden Österreichs, in Villach, statt.

55 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus ganz Österreich erlebten einen Auftakt nach Maß mit einer Greifvogelschau und einem Abendessen auf der Burgruine Landskron. Weiter ging es am nächsten Tag mit der Vorstellung des Lions Quest Programms, das einen interessanten Einblick in den Bereich der Persönlichkeitsbildung gewährte. Am Nachmittag gab es einen Empfang durch den Vizebürgermeister der Stadt Villach im Rathaus.

Ein Themenschwerpunkt war in diesem Jahr auch der Umgang mit der Vergangenheit, gerade in Kärnten ein wichtiges Thema. Mag. Hans Haider schilderte die Errichtung des Denkmals der Namen, das auf Privatinitiative entstanden ist und mehrmals zerstört wurde. Mit diesem Denkmal wird den Opfern des NS-Regimes gedacht und Mag. Haider hat auch die Biografien dieser besonderen Villacher Familiengeschichten gesammelt. Besonders interessant in diesem Zusammenhang ist auch, dass es in den 90er Jahren noch große Vorbehalte gegen die Errichtung dieses Denkmals gab, „man wolle ja nicht an diesen Angelegenheiten rühren“.

Mit einer ähnlichen Thematik ging es am nächsten Tag weiter, Dr. Gerti Malle gestaltete einen Vormittag rund um die Zivilcourage. Am Nachmittag gab es eine Dreiländerexkursion, zunächst zum Grenzübergang Loibl, wo es während des NS Regimes ein Außenlager des KZ Mauthausen gab und der Loibltunnel gegraben wurde. Auf österreichischer Seite gibt es nur sehr wenig Erinnerung an diese Ereignisse, da wird derzeit erst an der Aufarbeitung gewirkt. Auf slowenischer Seite gibt es ein Freilichtmuseum, das die Erinnerung wach hält. Weiter ging es dann nach Begunje, wo zur damaligen Zeit ein GESTAPO Gefängnis angesiedelt war.

Nach dieser doch eher schweren Kost fuhren wir durch Slowenien nach Italien und konnten in Camporosso den Abend bei einem typisch italienischen Abendessen ausklingen lassen.

Am Ende der SOAK 2013 wurde im Plenum noch ausgiebig über den Schulversuch PTS 2020 diskutiert.

Das Gedicht von Erich Fried war Impuls für das Thema Zivilcourage:

Die Maßnahmen

*Die Faulen werden geschlachtet, die Welt wird fleißig.
Die Hässlichen werden geschlachtet, die Welt wird schön.
Die Narren werden geschlachtet, die Welt wird weise.
Die Kranken werden geschlachtet, die Welt wird gesund.
Die Frauwigen werden geschlachtet, die Welt wird lustig.
Die Alten werden geschlachtet, die Welt wird jung.
Die Feinde werden geschlachtet, die Welt wird freundlich.
Die Bösen werden geschlachtet, die Welt wird gut.*

Übrig bleibt dann eine Welt von Schlächtern.

Erich Fried

Bericht und Fotos: Siegfried Ortner, PTS Villach



Die Teilnehmer der SOAK 2013



Eröffnung der SOAK 2013



Denkmal der Namen und Stadtführung



Thema: Zivilcourage



Exkursion Loibl und Lager Begunje

1. WIENER LANDESBEWERB ELEKTROTECHNIK

WO: BFI LEHRWERKSTÄTTEN WIEN



Hr. Zöchling, PTS 18, 2. Platz Braschinger Markus PTS 18, 1. Platz Kohl Lukas PTS 20, 3. Platz Razo Mateo PTS 20, Fr. Dir. Gelber- Wischetzky PTS 20, Fa. Conrad, Hr, Gabauer, BFI GF Hr. Lackinger



Erstmals feierte der Wr. LB Elektrotechnik 2013 die Siegesfeier in den BFI Lehrwerkstätten. Die motivierten Teilnehmer zeigten ihr handwerkliches Können und ihre theoretischen Kenntnisse eindrucksvoll. Im anschließenden small talk freuten sich die Teilnehmer, Ehrengäste und Sponsoren über die geglückte Kooperation mit dem BFI.

Organisation: BFI Hr. Rapf, PTS Hr. Stiegler

Weitere Infos: <http://www.schule.at/portale/polytechnische-schule.html>

„Wie leben Menschen im drittärmsten Land der Welt?“

Bewegende Erzählungen und beeindruckende Bilder fesselten die SchülerInnen der PTS Mistelbach.

Gernot Radakovics schilderte den Jugendlichen das Leben der Menschen in Burkina Faso.

Der Vortrag ist der Anfang für eine Spendenaktion für die Ärmsten unserer Welt.



Bericht und Foto: PTS Mistelbach

„Babyfit“ als Ausbildungsschwerpunkt an der PTS Perg

Ausbildungsdauer: Babyfit 16 Stunden; Kindernotfallkurs 6 Stunden

Den richtigen Umgang mit Babys und Kleinkindern lernten die Schülerinnen des Fachbereiches Gesundheit & Soziales beim vom Roten Kreuz abgehaltenen „Babyfitkurs“.

Die offiziell anerkannte Ausbildung enthält neben theoretischen Informationen viele praktische Tipps im Umgang mit Kleinkindern.

Der Kinder-Notfallkurs rundete die Ausbildung ab.



hinten stehend v.l.n.r.: Oppenauer Jasmin, Mühlparzer Doris, Riegler Tanja, Weberberger Marie, Walch Kerstin
vorne sitzend v.l.n.r.: Wagner Sabrina, Pühringer Lena, Oberleitner Julia, Mitterlehner Johanna

Gütesiegel „Gesunde Schule“ an PTS Perg

Bildungslandesrätin Mag. Doris Hummer verleiht Gütesiegel „Gesunde Schule“ an PTS Perg

Theresa Lehner (Schülerin), Johannes Astleitner (Schüler) Belohnt wird nun die PTS Perg aufgrund ihrer jahrelangen Auseinandersetzung mit dem Thema Gesundheit und Wohlbefinden in der Schule.

Das heurige Schwerpunktthema lautet „Fit für den Job“.

Im Vordergrund steht dabei der Erwerb von Sozialkompetenzen im Umgang mit den Mitmenschen. Soziale Kompetenz bildet das Fundament für das gesamte soziale Leben und für die Entwicklung einer gesunden Beziehungs- und Konfliktfähigkeit.

Vertieft wird das Jahresprojekt mit dem Erwerb der Fachkompetenz speziell im Bereich Bewerbung, Präsentation, fachliches Wissen aus den 8 Fachbereichen der PTS Perg.

Viele gesundheitsfördernde Aktionen begleiten durch das gesamte Schuljahr: Zusammenarbeit mit der Wirtschaft, die Lehrplätze zur Verfügung stellt, Finanzführerschein zum Erlernen des richtigen Umgangs mit Geld, Sozialprojekte im Seniorium, Gestaltung des Schulgebäudes, Babyfit-Ausbildung, Gewaltprävention, Gesunde Jause, PTS Bioladen mit selbstgemachten Apfelchips, abwechslungsreiche Bewegungsarten in den Schulalltag eingebaut und und und....

Die Gesamtleitung lag in der Hand von SR Dipl. Päd. Laimer Elisabeth, die nach einer 3semestrigen Ausbildung als Pädagogische Gesundheitsberaterin an der PTS Perg tätig ist.

Gerade in der Polytechnischen Schule, als letztes Schuljahr vor dem Start ins Berufsleben, gilt es die Chance zu nutzen, Schüler für die zukünftige Arbeit vorzubereiten und ihre Lebensweise nachhaltig zu beeinflussen.



Landtagsageordnete Mag. Doris Hummer, Projektleitung SR Laimer Elisabeth, Dir. Ludmilla Lumesberger



Berichte: PTS Perg
Fotos: W. Laimer

Schüler der PTS-Perg stellen ihr technisches Geschick unter Beweis!

In den sechs Klassen der PTS sind an der hinteren Wand Kästen für diverse Unterrichtsunterlagen der Schüler vorhanden. Der bereitgestellte Ablageplatz (Stauraum) wurde zwar ausreichend genutzt doch das „Ordnungshalten“ war für viele Schüler kaum möglich (sehr schwierig).

Schüler und Lehrer haben sich überlegt, wie sie die gegebene Unordnung in den Griff bekommen könnten. Die Lösung waren schließlich Trennwände, die in die Kästen eingebaut wurden. Die Montage der insgesamt 144 Trennwände wurde dann von Schülern im Zuge des Werkstättenunterrichtes unter der Anleitung von ihrem Lehrer Friedrich Lichtenberger in Eigenregie übernommen.

Wie man auf den Bildern sehr gut erkennen kann, haben die Schüler die aufwändige Montage mit äußerster Sorgfalt und Präzision durchgeführt. Die Arbeit kann sich wirklich sehen lassen. Jetzt steht der Ordnung im Klassenzimmer nichts mehr im Wege.



Cavuslu Furkan

Diese Aktion zeigt, wie mit großem Engagement und geringen Kosten viel Positives für den Schulunterricht beigetragen werden kann.

Bericht und Fotos: PTS Perg



Cavuslu Furkan, Zulkiz Salih und Lichtenberger Friedrich



Zulkiz Salih und Ajeti Egzon

P  **LY** **AKTIV**
Partner der Jugend

Anerkennungspreis zum Sonderpreis des Österreichischen Schulpreises an PTS Prutz

Im Juni wurde die PTS Prutz von Bundesministerin Dr. Claudia Schmied in Wien für ihre hervorragenden Leistungen ausgezeichnet.

Aus 83 österreichweiten Einreichungen aller Schultypen, angefangen von Volksschulen über Neue Mittelschulen, Gymnasien bis hin zu HTL's oder HLW's, wurde die PTS Prutz als einzige Tiroler Schule ausgewählt und mit einem Anerkennungspreis zum Sonderpreis des Österreichischen Schulpreises gewürdigt. „Wir freuen uns riesig“, so die Lehrer/innen und Schüler/innen der Polytechnischen Schule.

Die beurteilten Qualitätsbereiche umfassen Leistung, Umgang mit Vielfalt, Unterrichtsqualität, Verantwortung, Schulklima, Schulleben und außerschulische Partner sowie Schule als lernende Institution.

„Die Vielfalt, der Einsatz, das gute Schulklima sowie Wertschätzung, Respekt und Anerkennung zeichnen die ausgewählten Schulen aus“, so die Bundesministerin. Selbstvertrauen, Zuversicht, Offenheit oder Engagement seien weitere wichtige Eckpunkte.

Den Sonderpreis zum Österreichischen Schulpreis erhielt die ASO St. Anton (Salzburg), mit dem Österreichischen Schulpreis wurde die NMS/BG/BRG Klusemannstraße in Graz ausgezeichnet. Weitere Anerkennungspreise erhielten die VS Schmetterlingsschule in Wien, die HTL Mödling in Niederösterreich und die NMS Himberg, ebenfalls in Niederösterreich.



BM Dr. Claudia Schmied mit Vertretern der PTS Prutz Dr. Johanna Tamerl, Beatrix Mark-Grünauer und Thomas Haslwanger sowie Schüler/innen anlässlich der Preisübergabe in Wien.

Elias Greiner – Zweiter beim Bundesredewettbewerb

PTS Prutz:

Elias Greiner aus Nauders gewann den Landesredewettbewerb in Innsbruck in der Kategorie „Klassische Rede“ im Bereich der Polytechnischen Schulen.

In Wien durfte er beim Bundesredewettbewerb das Bundesland Tirol vertreten und verbrachte mit anderen Jugendlichen aus ganz Österreich spannende, interessante und abwechslungsreiche Tage in der Bundeshauptstadt. Elias Greiner wurde beim Bundesredewettbewerb ausgezeichneter Zweiter.



Elias Greiner von der PTS Prutz wurde hervorragender Zweiter beim Bundesredewettbewerb in Wien.

Multivisions-Vortrag am Poly Mürzzuschlag

„Das Internet und Handy sicher nutzen“

Ziel: Ein sicherer und verantwortungsbewusster Umgang mit Internet und Handy.

Die Direktorin Claudia Hirschmann holte sich gleich in der ersten Schulwoche einen Topreferenten an ihre Schule: Klaus Strassegger, Akademie für Wissensmanagement JAHE OG, IT-Experte & Leiter der Fachstelle für Medienkompetenz.

Die Schülerinnen und Schüler der Polytechnischen Schule Mürzzuschlag (hier ist absolutes Handyverbot während des Schulalltags) waren alle vollzählig mit ihren Eltern erschienen und total überrascht über die riesigen Auswirkungen kleiner unüberlegter Schritte. Sie bekamen viele positive Anregungen, um spätere ungewollte Probleme zu vermeiden.

- Wie sicher sind meine Internetaktivitäten?
- Tipps zu Facebook, Google+, Twitter und Co.
- Internet-Abzockfallen & Datenmissbrauch im WWW.
- „Cyber-Mobbing“ und die Folgen für „Opfer“ und „Täter“
- Die „Chatroom Falle“ – Wie gefährlich sind „Chatrooms“?
- „Lebensarchiv“ Internet und was bedeutet das für mich?
- Schutz vor Gewalt und Missbrauch im World Wide Web.
- „GROOMING“ – Anbahnung sexueller Kontakte im Internet.
- Internet und Handy – Kostenfallen für Jugendliche

Einige Auszüge zum Thema „Die Konsequenzen für später bedenken“:

Klaus Strassegger: „...Ihr bedenkt die Konsequenzen für das spätere Leben nicht. Eine Jugendblödeheit kann euch später zum Verhängnis werden. Rund 80 Prozent der Personalverantwortlichen recherchieren über Bewerber im Internet. Sind dann Fotos mit einer Bierflasche, Hass-Blogs über Lehrer oder rechtsextreme Symbole zu finden, wird es problematisch. Gerade Letzteres hat sich übrigens ziemlich verstärkt.“ ...

Klaus Strassegger: „...Es ist nicht legal, rechtsradikales Gedankengut auf dem Handy zu haben oder seine minderjährige Freundin auf freizügige Weise zu filmen.“ ...

Klaus Strassegger: „...In letzter Zeit wird uns verstärkt von Anrufen mit sexuellem Hintergrund berichtet. Eben, weil jemand davor im Chat seine Telefonnummer bekannt gegeben hat. Außerdem gibt es Stalking, Mobbing und Identitätsdiebstahl - dass sich also jemand im Internet als jemand anderes ausgibt oder sich in ein Profil einhackt.“ ...

Kaum Erwachsene und auch Jugendliche wissen über die Gefahren im Internet Bescheid. Viele Leute sind der Meinung, man kann alles tun im Internet, alles hineinschreiben oder jemanden beleidigen. „Aber da müsst ihr eines wissen“, so Klaus Strassegger, „das Internet ist kein rechtsfreier Raum. Sämtliche Daten die ins Internet gestellt werden bleiben drinnen, das Internet vergisst nichts.“



Klaus Strassegger, Akademie für Wissensmanagement JAHE OG, IT-Experte & Leiter der Fachstelle für Medienkompetenz beim Vortrag mit Eltern und Schülerinnen und Schüler

Die Zeitzeugin Hermine Liska an der PTS Mürzzuschlag

Mit großer Aufmerksamkeit folgten die Schülerinnen und Schüler der Polytechnischen Schule in Mürzzuschlag den Lebenserinnerungen von Frau Hermine Liska.

Die Direktorin der Polytechnischen Schule Claudia Hirschmann lud Hermine Liska, die nun beinahe 83 Jahre alt ist und immer noch an Schulen fährt, um über die Zeit vor dem Zweiten Weltkrieg zu berichten und Einblicke in das Leben einer sogenannten „Andersdenkenden“ zu geben in ihre Schule ein. Sie erzählte von der Verweigerung des „Hitlergrußes“ bzw. über die Nichteinhaltung von Kleidervorschriften ihrerseits, bis hin zur Ausgrenzung und einer Umerziehung durch das System fern vom Elternhaus. Frau Liska zog Parallelen zur heutigen Zeit, wo Gewalt und Mobbing leider oft an der Tagesordnung sind.

Hermine Liska, gebürtige Kärntnerin, erzählte die Erlebnisse ihrer Kindheit und Jugend zur Zeit des Nationalsozialismus äußerst beeindruckend. Die Jugendlichen lauschten gespannt ihren Worten und arbeiteten in der anschließenden Diskussion rege mit.

Stationen ihres Lebens waren:

den Eltern weggenommen, in eine Erziehungsanstalt in München gesteckt, gedemütigt, bedroht, von Heimweh geplagt, Bombenangriffe mit viel Glück überlebt, Angst um ihre Familienangehörigen ...

Trotzdem blieb sie ihren Prinzipien treu. Von Hitler kann kein Heil kommen - das war ihre tiefste Überzeugung.

Sie hat die Gräueltaten dieser Zeit ebenso überlebt, wie ihre Brüder und hat es sich als Zeitzeugin zur Aufgabe gemacht, von ihren Erlebnissen zu berichten und die Jugend zu mahnen.

Heute lebt Frau Liska in der Nähe von Graz. Sie besucht österreichweit Schulen, um besonders junge Menschen daran zu erinnern, wozu Intoleranz führen kann.

Frau Liskas Botschaft an die Jugend von heute:

„Glaubt nicht jedem und allem. Hinterfragt Dinge und verurteilt nicht sofort. Getraut euch „anders“ zu sein und lasst euch nicht vom Gruppenzwang überrumpeln. Bewahrt die christlichen Glaubensgrundsätze und ein reines Gewissen!“

Frau Liska und Frau Dürnberger ihre Begleiterin und Kommentatorin



Generationenprojekt Kindergarten in der PTS Mürzzuschlag

Die Polytechnische Schule Mürzzuschlag wurde vom Kindergarten Sonnenschein zu einem Generationsprojekt eingeladen.

Nach einer anfänglichen Vorstellungsrunde wurden Partner zusammengewürfelt – immer ein Jugendlicher und ein Kindergartenkind. Die Schülerinnen und Schüler meisterten gemeinsam mit den Kleinen einen tollen Geschicklichkeits-Parcours, bei dem die „kleinen Partner“ an der Hand über Hindernisse geführt wurden oder sie gemeinsam einer Schnur entlang balancierten. Andere Stationen waren Sackhüpfen, auf Stelzen gehen oder einen Schwamm im Wasser eintunken und im nächsten Kübel ausdrücken. Für die Großen und Kleinen war es sehr aufregend und lustig.

Am Schluss gab es ein liebevoll zubereitetes Buffet, danach sollten wir uns eigentlich verabschieden, aber die Jugendlichen und Kinder konnten sich nicht trennen und spielten noch bis zur Mittagspause gemeinsam im Areal.

Die Kindergartenkinder übergaben den Polyschülerinnen und -schülern zum Abschied ein liebevoll gestaltetes Plakat mit dem Spruch:

***Von Mensch zu Mensch eine Brücke bau`n,
dem Andern in die Augen schau`n,
in jedem Menschen etwas „Gutes“ seh`n
und nicht an ihm vorüber geh`n!!***



Berichte: PTS Mürzzuschlag, Fotos von C. Hirschmann

Mitglied werden

Wenn Ihnen/Dir die Polytechnische Schule „am Herzen liegt“ ...

Wenn Ihnen/Dir unsere Ziele zusagen ... (siehe www.polyaktiv.at Aktivitäten)

Wenn Sie/Du unsere Arbeit (auch *aktiv*) unterstützen wollen/willst ...

Wenn Sie/Du Interesse an der Zusendung unserer Vereinszeitschrift haben/hast ...

Beitrag	Kategorie		Anzahl Zeitungen (3 Ausgaben/Schuljahr)
15,- €	Mitglieder	Einzelpersonen (Lehrer/in, ...)	1 Exemplar
20,- €	Schulen	1-2 Klassen	1 Exemplare pro Klasse
25,- €	Schulen	3-4 Klassen	
30,- €	Schulen	5-6 Klassen	
35,- €	Schulen	7-9 Klassen	
40,- €	Schulen	10+ Klassen	
Spende	Förderer	Einzelpersonen/Firmen/ ...	1 Exemplare

... einfach POLYaktiv-Mitglied werden !



http://www.polyaktiv.at/_sites/mitgliedschaft_mitglied_werden.html



POLYTECHNISCHE SCHULE